

Alzey, 21.8.08

Praxistag „Armut hat viele Gesichter – Gemeinsam aktiv für Kinder“

MultiplikatorInnen des kirchlichen Handlungsfeldes Bildung und Erziehung sowie Gesellschaftliche Verantwortung kamen am 21. August zum Praxistag „Armut hat viele Gesichter“ nach Alzey. Simone Reinisch, Landesjugendreferentin des Fachbereiches Kinder- und Jugendarbeit im Zentrum Bildung der EKHN leitete die Veranstaltung. Die Evangelische Jugend im Dekanat Alzey sorgte für Organisation und Verpflegung.

Nach einer kurzen Einführung zu Daten, Fakten und Hintergründen zum Thema Armut von Kindern und Familien wurde mit der Vorstellung der Praxisbeispiele gestartet. Diplompädagogin Ulrike Martin stellte Hausaufgabenhilfe und Mittagessen, ein Betreuungsangebot des Evangelischen Dekanates Büdingen in der Kirchengemeinde Kefenrod, vor. Mit einem integrativen Ansatz wird dort versucht, die soziale Benachteiligung auszugleichen, Ängste abzubauen und Spaß am Lernen zu vermitteln. Christliche Werte wie Gemeinschaft, Vertrauen und Sinngebung sollen das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl stärken. Auch die Vernetzung mit der Evangelischen Kirchengemeinde ist von Bedeutung.

Unter dem Motto „Alle Kinder sollen teilhaben“ stellte Barbara Jacobs, Diplomsozialpädagogin und Leiterin der Evangelischen Dietrich Bonhoeffer Kindertagesstätte in Pfungstadt, integrative Ansätze in der Arbeit der Kindertagesstätte vor. Um Benachteiligungen entgegenzuwirken setzt das Kita-Team bei den betroffenen Kindern auf die Stärkung der Persönlichkeit. Den Kindern und Eltern wird Wertschätzung und Anerkennung entgegengebracht. Die Eltern bekommen Hilfe bei Ämterangelegenheiten und andere Unterstützungsleistungen. Insgesamt bemüht sich die Kindertagesstätte um eher „unauffällige“ Unterstützungsangebote, „das hilft den Familien Hilfen anzunehmen, ohne sich diskriminiert zu fühlen“, sagte Barbara Jacobs.

Simone Reinisch warb für die Teilnahme am Projektwettbewerb „Armut hat viele Gesichter – gemeinsam aktiv für Kinder“ und betonte, dass man kleine und große Projekte einbringen kann, aber auch Konzeptionsideen. Sie ermutigte mitzumachen und Beiträge bis zum 30. November einzureichen.

Simone Reinisch